Dr. BULL'S

Husten SYRUP

Ist das beste Heilmittel gegen die verschiedenen Leiden der Lunge und Kehle, wie Husten, Heiserkeit, Bräune, Erkältung, Engbrüstigkeit, Influenza, Luftröhren-Entzündung, sowie gegen die ersten Grade der Schwindsucht und zur Erleichterung schwindsüchtiger Kranken, wenn die Krankheit schon tiefe Einschritte gemacht hat.—Preis, 25 Cents.

Hiesiges.

Indianapolis, Ind., 28. August 1884.

Civilstandsregister.

Geburten.

(Die angeführten Namen sind die des Vaters oder der Mutter.)

O. W. Clark, Knabe, 26. August.
Benjamin C. Kelsey, Knabe, 24. August.
A. R. Horey, Mädchen, 17. August.
Christ. Trautwein, Mädchen, 26. August.

Heirathen.

Harvey Quincy mit Sarah Dean.
Samuel Jones mit Mary M. Lewis.
F. B. Callahan mit Grace Butterworth.
L. L. Lodge mit Alice Leota Gustlin.
Albert D. Swift mit Lizzie C. Day.
Chas. E. Armstrong mit C. C. Scringer.

Todesfälle

Lulu Taylor, 4 Jahre, 27. August.

☞ Scharlachfieber No. 400 W. North Str.

☞ Friedr. Miller wurde heute in's Irrenhaus gebracht.

— Verlangt Mucho's "Havana Best Cigars."

☞ Clemens A. Ferguson wurde zum Vormund über Jessie, Ella, John, Joseph und Mark Irwin eingesetzt.

☞ Die leichte Infanterie ging gestern Nachmittag nach Louisville, um sich einen Preis zu holen.

☞ Richter Julian wird heute Abend im Park Theater, nicht, wie zuerst angezeigt, in English Opernhaus sprechen.

☞ Unterhalb Greensburg verunglückte gestern ein Frachtzug der Big Four Eisenbahn.

— Die Indianapolis & Vincennes Eisenbahn läßt am 31. August und am 7. Sept. Excursionszüge nach Gosport zum Campmeeting laufen. Rundfahrt $1.00. Züge gehen hier um 7.20 Morgens ab, kommen da um 9.5 an und fahren um 6 Uhr Abends wieder zurück.

☞ Henry Schnull wurde zum Vormund über Minnie und Helena Winke eingesetzt.

☞ Wir verweisen auf die Anzeige des Herrn Pingpank, welcher am 1. September eine Abendschule für Solche eröffnet, welche englisch lernen wollen.

☞ Ein Stallknecht der Straßenbahngesellschaft, Namens Lawrence, wurde von einem Maulesel in's Gesicht geschlagen und ziemlich schwer verletzt.

☞ Mit dem Bau der neuen Wabash Eisenbahn-Brücke über den Pogues Run an Liberty Straße wird nächste Woche begonnen werden.

☞ An der gestrigen Excursion nach Niagara Falls über die J. B. und W. Eisenbahn nahmen etwa 1600 Personen Theil; 36 Wagen befanden sich am Zuge.

— Versichert Euer Eigenthum in der alten bewährten New York Underwriters Feuerversicherung.

Fred. Merz, Agent,
No. 18 Virginia Avenue.

☞ Das Kalb mit dem menschlichen Angesicht ist am Sonntag wieder bei Franz Bergmann zu sehen. Nachher wird Herr Bergmann dasselbe nach Atlanta, Georgia und nach New Orleans zur Ausstellung bringen.

☞ Sylvester Parr verklagte heute Harry A. Gilbert um $5000. Parr hatte dem Verklagten für $5000 Putzwaaren gegen ein Stück Land in Kansas verhandelt. Nun stellt sich heraus, daß Paar beschwindelt ist, denn Gilbert ist nicht Besitzer des Landes.

☞ Mollie Duffy und Bridget Davy verklagten die Straßenbahngesellschaft um je $5000 Schadenersatz für Verletzungen, welche sie erhielten, als am 31. Mai ein Straßenbahnwagen bei Mount Jackson einen Abhang hinabstürzte.

☞ Einem Orgeldreher, der einen Affen mit sich führte, entsprang gestern Abend das Thier an der Ecke McCarty und Delaware Straße. Die ganze Straßenjugend war hinter ihm her, und schließlich gelang es auch ihn einzufangen. Ein Junge, der ihn packen wollte, wurde von ihm in's Bein gebissen.

☞ Geo. W. Gates und Duvall, welche dem Fleischer Rahke ein geschlachtetes Stück Vieh verkaufen wollten, wurden unter dem Verdacht dasselbe gestohlen zu haben, verhaftet. Gates ist der Polizei wohl bekannt und ist schon öfter wegen des Stehlens von Vieh in der Patsche gewesen. Es sind in letzter Zeit sehr viele Kühe in der Stadt gestohlen worden, dem Waisenhause allein wurden zwei gestohlen, von denen jede $65 werth war. Wahrscheinlich sind sämmtliche Diebstähle von Gates und Campbell ausgeführt worden.

Ein Fiasco.

Seit einiger Zeit war auf gestern eine Versammlung unabhängiger farbiger Stimmgeber in der zweiten Baptistenkirche angekündigt. Die Versammlung fand gestern Abend statt und merrwürdiger Weise befanden sich in der Versammlung solch farbige Unabhängige, wie Jackson Landers, Ben Messick, James Dowling, Charles Cooper, J. W. Dodd u. s. w.

Die Thüre der Kirche war lange verschlossen und es sammelte sich eine Menschenmenge auf der Straße an. Schließlich kam Jackson Landers herangefahren und es wurde ihm gesagt, daß die Thüre nicht geöffnet werden würde, bis die Miethe von $10 bezahlt sei. Da griff Jackson Landers menschenfreundlich in seine demokratische Tasche und bezahlte die $10. Es ist ja ganz natürlich, daß ein Demokrat „unabhängigen" Farbigen hilft, die Kosten einer Versammlung zu tragen.

Nachdem die $10 bezahlt waren, konnte die Versammlung losgehen, welcher etwa 150 Personen beiwohnten.

Der Neger Alfred Harrison hielt eine lange Rede, welcher Landers, Messick, Dowling und andere farbige Unabhängige sehr viel Beifall zollten.

Als er fertig war, legte ein Resolutionscomite, von dem Niemand wußte, wo es herkam, — denn die Versammlung hatte kein Comite ernannt, — Resolutionen vor, deren Inhalt darin bestand, daß es nicht länger im Interesse der Farbigen sei, republikanisch zu stimmen. Der Antrag wurde gestellt, die Resolutionen auf den Tisch zu legen. Dieser Antrag paßte dem Vorsitzer nicht, er sei nicht im Geiste der Versammlung, meinte er. Darauf wurde der Antrag auf Vertagung gestellt und angenommen. Es entfernte sich darauf ein Dutzend farbige Unabhängige, darunter Landers, Messick, Dowling und Cooper, worauf Sweeney das Wort ergriff und eine republikanische Rede hielt.

Eine Resolution wurde angenommen des Inhalts, daß die von dem sogenannten Comite der Unabhängigen vorgelegten Resolutionen nicht der Ausdruck der Meinung dieser Versammlung seien, und dann fand Vertagung statt.

Der letzte Vorgang war gewiß Unrecht. Nachdem der farbige Unabhängige Jackson Landers die $10 Miethe bezahlt hatte, hätte die Versammlung Anstands halber die zuerst vorgelegten Resolutionen annehmen müssen.

Lokalpolitisches.

Republikanische Versammlungen:

7. Ward. — Freitag Abend, 294 Massachusetts Avenue.

10. Ward. — Gestern Abend Organisation eines Blaine und Logan Club. Lokal desselben 110 Massachusetts Ave. Nächste Versammlung, Mittwoch, 3. September.

Samstag Abend findet im Bundesgerichtszimmer eine Versammlung der jungen Leute statt, welche diesen Herbst zum ersten Mal für einen Präsidenten stimmen, um einen Blaine und Logan Club zu gründen.

Deutsche Plumed Knights of Columbia heute Abend ½8 Uhr in der Mayors Court.

Demokratische Versammlungen.

15 Ward. — Freitag Abend, Ecke California und Washington Straße.

Cigarrenmacher Cleveland und Hendricks Club Freitag Abend.

5 Ward. — Freitag Abend, Ecke North und Illinois Straße.

21. Ward. — Letzten Abend fand Beamtenwahl des Cleveland und Hendricks Clubs statt.

Die Demokraten beabsichtigen mit ihrer Demonstration nächsten Samstag Abend die Republikaner zu überbieten.

Grundeigenthums-Uebertragungen.

Frances S. Ballenger an Center Township, Quit Claim Lots 64 und 65 in Julian u. A. S. E. Add. $50.

Ariemicia E. White an Alonzo Sinter, Warranty Deed für Theil W. ½ E. ½ S. E. ¼ Sec. 16 Tp. 16 N. von R. 4 E. enthaltend 20 Acker. $1,500.

John S. Duckwall an Margareth J. Darnell, Lot 8 in Roß Subd. von Braden's Subd. von Henderson's Addition. $650.

Charles E. Holloway an Fannie Morton, Theil von Lot 8 Outlot 88. $650.

☞ Am Samstag Abend hält Frank J. Arens in seiner Wirthschaft und Restauration No. 92 Ost Washington Str. große Eröffnung. Das Lokal ist durch einen Anbau bis an Court Str. vergrößert, und renovirt worden.

☞ Die Frau Ellen Bowen, welche gestern als vermißt gemeldet wurde, ist gefunden worden. Die Frau war an dem betreffenden Abend auf ihrer Wanderschaft unwohl und von einer an der Süd Delaware Str. wohnenden Familie aufgenommen worden.

— Der soziale Turnverein veranstaltet am Sonntag, den 31. August eine Excursion nach Louisville, gelegentlich der Ausstellung und des Stiftungsfestes der Louisville Turngemeinde. Rundfahrt $2.50. Retourtickets sind 3 Tage auf allen regelmäßigen Zügen gut. Extrazug von hier Sonntag Morgen 7 Uhr, von Louisville Sonntag Nachts 12 Uhr und Montag Nachm. 2 Uhr 45 Min.

Mayors-Court.

John Blackwell, angeklagt der Schlägerei, bekannte sich schuldig und wurde bestraft.

Joseph Rhinehardt und Chas. Smith wurden wegen Friedensstörung bestraft. Ersterer um $5 und Letzterer um $10.

Vier Prostituirte fürchteten sich davor, sich dem Mayor anzuvertrauen und verlangten Verlegung nach einem andern Gerichtshofe. Sie kamen vom Regen in die Traufe, indem die Fälle dem Criminalgericht überwiesen wurden.

Bauvermits.

Michael Fenton, Stall, No. 201 N. Pine Str. $175.

Michael Higgins, Cottage an Süd Ost Str. Ecke von Carlos und Ray Str. $1000.

Circuit Court.

Indps. Manuf. & Carp. Union gegen J. C. S. und A. Harrison. Urtheil für $3344 86.

☞ English hat sich nun entschlossen, nicht zu „laufen" und trotz Dowling's und Coy's Opposition werden die Demokraten wahrscheinlich Bynum nominiren.

— Kaufe Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Herrmann Rechenberg 423 S. West Str. wohnhaft, wurde heute von einer Commission für irrsinnig erklärt. Vor einem Jahr verlor er in Kansas sein Vermögen durch Feuer und seitdem litt er an Geistesstörung.

☞ John Blackwell, welcher an der vor etwa sechs Wochen stattgefundenen Prügelei betheiligt war, bei welcher der ehemalige Polizist Barker so schlimm zugerichtet wurde, ist gestern Abend verhaftet worden.

☞ Der detaillirte Bericht des Receivers Wallace wurde den Berichterstattern nicht zur Veröffentlichung übergeben, weil möglicher Weise der Kredit mancher Geschäftsleute dadurch geschädigt werden könnte.

— Rauche Mucho's "Best Havana Cigars."

☞ Joseph Cholpha, 183 Ost Morris Straße wohnhaft, zeigte gestern der Polizei an, daß ihm eine ganze Wagenladung Haushaltungsgegenstände und Kleidungsstücke gestohlen worden sei.

☞ Polizist Bruce fand gestern in dem Hause an der nordöstlichen Ecke von Ohio und Mississippi Str. eine Frau Callahan krank und dem Hungertode nahe. Sie hat ein zehn Monate altes Kind und ist von ihrem Manne verlassen worden. Es wurde sofort für ihre unmittelbaren Bedürfnisse gesorgt.

☞ Gestern Abend gegen 8 Uhr brannte die nördlich von dem Ausstellungsgebäude gelegene Scheuer des Herrn Sam. Hanway mit fast ihrem ganzen Inhalte nieder. Zwei Pferde, ein Maulesel und zehn Schweine kamen in den Flammen um. Der Schaden beträgt etwa $5000. Man vermuthet Brandstiftung.

☞ Ein Betrunkener jagte gestern Abend mit einem Buggy am Bahnhofe vorbei und feuerte mehrere Schüsse ab, ohne jedoch Jemand zu verletzen. Es befand sich ein Frauenzimmer in dem Fuhrwerk das um Hilfe rief, aber obgleich einige Polizisten dem Fuhrwerk nacheilten, gelang es nicht, dasselbe einzuholen.

— Mucho's Cigarrenladen befindet sich in No. 209 Ost Washinaton Straße.

Vom Auslande.

— Düstere Nachrichten sind es, meldet ein Pester Blatt, welche seit einigen Tagen über Michael Munkacsy, den hervorragendsten ungarischen Maler im Auslande, laut werden. Jüngst theilte ein Pariser Freund in einem Briefe mit, daß die dortigen künstlerischen Kreise von lebhafter Angst um den, auch in gesellschaftlicher Beziehung hochverehrten Meister erfüllt sind, da sein Zustand zu trüben Befürchtungen Veranlassung bietet. Munkacsy soll nämlich an seinem in der Vollendung begriffenen neuesten Gemälde: „Christus auf dem Kalvarienberge" mit solcher Ueberanstrengung gearbeitet haben, und so ganz von dem großartigen Vorwurfe seines Kunstwerkes eingenommen worden sein, daß sich bei ihm Zeichen einer bedauerlichen nervösen Erregung einstellen. Er fühlte sich unwohl und niedergeschlagen und begab sich zur Erholung nach einer kleinen Stadt in Süd-Frankreich. Auf der Reise dahin kam sein Leiden beim Anblicke der in der Sonne blitzenden Bajonnette einer marschirenden Truppenabtheilung zum Ausbruche. Es ist eine Art schwerer geistiger Ueberreizung, die sich bei dem Künstler geltend macht, und die, wie die Aerzte behaupten, nur durch absolute Ruhe und Enthaltung von Malen, ja selbst vom Nachdenken über künstlerische Themata, wieder gehoben werden kann. Der Zeitpunkt, an welchem Munkacsy seiner Kunst wieder gegeben sein wird, ist heute leider nicht abzusehen.

— Das „Journal offiziel" in Paris veröffentlicht den Bericht der Kommission, welche von dem Unterrichtsminister zur Prüfung der von Pasteur erfundenen Impfung gegen die Hundswuth eingesetzt worden war. Das Schriftstück besagt, daß alle von Pasteur angeführten Thatsachen sich durch angestellte Versuche vollkommen bestätigt haben; von 42 Hunden wurden 23 geimpft und diese mit den übrigen 19 theils direct von wüthenden Hunden gebissen, theils durch Einimpfung des Virus toll gemacht. Die 23 geimpften Hunde blieben vollkommen gesund, während bei den übrigen 19 die Tollwuth in höherem oder geringerem Grade ausbrach.

AUGUST ERBRICH,

Alleiniger Agent für

Aurora

Lager-, Export- und Flaschen-Bier!

Office und Depot:

No. 220 u. 222 Süd Delaware Straße.

CHRISTIAN KŒPPER. CHRISTIAN WATERMAN.

Kœpper & Waterman,

(Nachfolger von Hohl & Kœpper.)

Engroshändler in Whiskies und Weinen,

No. 35 Ost Maryland Straße,

Wm. H. Scherer, Agent. **Indianapolis, Ind.**

— In Gotha ist am 3. August bei einem Ball der Gesellschaft „Schützenkränzchen" im „Thüringer Hof" ein Act von Rohheit vorgekommen, der allgemeines Aufsehen erregt. Nach dem „Goth. Tagblatt" kamen in das Lokal zwei Soldaten des hiesigen Bataillons und verlangten Eintritt. Da der Eine von ihnen als sehr gemüthlich bekannt war, wollte der Vorstand von dem früher gefaßten Beschlusse, Soldaten nicht mehr zuzulassen, eine Ausnahme machen und Beide gegen Zahlung von 1 M. Eintrittsgeld zulassen. Den beiden Soldaten war dieser Betrag aber zu hoch, wegen der schon vorgeschrittenen Zeit genüge auch ein geringeres Eintrittsgeld. „Und wenn Ihr um 12 Uhr kommt, das ist einerlei," antwortete das betreffende Vorstandsmitglied, „es kostet eben 1 M." Daraufhin entfernten sich die beiden Soldaten. Kurz nach 10 Uhr wurde plötzlich die Thüre geöffnet und zwar durch einen Unteroffizier. Als das betreffende Vorstandsmitglied mit diesem verhandeln wollte, bekam er von einem hinter dem Unteroffizier stehenden Spielmann einen Schlag auf den Kopf, was ihn veranlaßte, sich zurückzuziehen. Doch so weit sollte er nicht kommen; es fielen sechs Mann über ihn her, warfen ihn zu Boden und mißhandelten ihn. Und nun schienen die Soldaten aus der Erde herauszuwachsen. Es waren ihrer auf einmal 25—30 Mann. Der Unteroffizier commandirte, vorzugehen, die Mannschaft gehorchte und nun ging es mit lautem Hurrah in den Saal hinein. Hier wurde mit den blanken Säbeln auf die gar nichts ahnenden Männer, Frauen und Mädchen eingehauen. Der Schrecken der wehrlos Ueberfallenen war grenzenlos; auf der Nordseite des Saales sprangen, soweit dies möglich war, die einzelnen Personen zum Fenster hinaus, während die auf der anderen Saalseite Befindlichen sich das Einhauen ruhig gefallen lassen mußten und nur weheklagen konnten. Es hat bis jetzt noch nicht festgestellt werden können, wie viele Personen schwer und leicht verletzt worden sind.

— Die Bierproduktion der Kulturstaaten, die auch für das Jahr 1883 ihre gewissenhaften Statistiker gefunden hat, bietet in der vergleichenden Nebeneinanderstellung der Zahlen manches Interessante. Im deutschen Reich steht der leitende Staat Preußen auch in der Bierproduktion oben an: 8134 Brauereien produziren 15¾ Millionen Hektoliter Bier. Gleich hinter ihm rangirt der Bierstaat par excellence, Baiern, der auf seinem verhältnißmäßig kleinen Gebiet 5514 Brauereien mit einer Gesammtproduction von 12¼ Mill. Hektoliter Bier beherbergt. Ihm folgt Sachsen, das in nur 735 Brauereien 3,124,484 Hektoliter, und dann Württemberg, das trotz einer zehnmal größeren Zahl von Brauereien (7802) nur 3,041,857 Hektoliter erzeugt. Dann folgen, der Productionsmenge nach, die thüringischen Staaten, Baden, Elsaß-Lothringen, Hessen, Mecklenburg, Braunschweig, Anhalt, Oldenburg und Luxemburg. Unter den preußischen Provinzen steht natürlich Brandenburg — in Folge der großen Berliner Brauereien — oben an, dann folgen die Rheinlande, Schlesien, Provinz Sachsen, Westfalen, Hessen-Nassau ꝛc. Die Bierproduktion im Verhältniß zur Bevölkerungszahl läßt in Deutschland die wahrhaft großartige Ueberlegenheit Baierns zahlenmäßig hervortreten. 227 Liter Bier kommen dort auf den Kopf der Bevölkerung (in München selber sogar über 400); dann folgt Württemberg mit 154, Thüringen mit 126, Königreich Sachsen mit 102, Anhalt mit 91, Braunschweig und Mecklenburg mit 76, Baden mit 74 und Preußen mit 62 Liter. Im ganzen deutschen Reiche standen in der jüngsten Kampagne 25,904 Brauereien mit einer Produktion von 39¼ Millionen Hektoliter im Betriebe; gegen das Jahr 1882 um 589 Brauereien weniger, und um 214,490 Hektoliter mehr. Die Biereinfuhr nach Deutschland betrug 100,415 Hektoliter, eine verschwindend kleine Zahl im Verhältniß zur Ausfuhr, die auf nicht weniger als 994,914 Hektoliter sich belief. Da das Jahr 1882 nur einen Export von 623,000 Hektoliter aufwies, so ist das bemerkenswertheste Faktum zu verzeichnen, daß der Export in diesem einen Jahre um 371,914 Hektoliter oder um fünfzig Prozent sich gehoben hat; an dieser Mehrausfuhr ist Baiern allein mit 250,000 Hektoliter betheiligt. — Was die Bierproduktion Deutschlands im Verhältniß zu der Produktion der übrigen Culturstaaten anlangt, so nimmt Deutschland sowohl nach der Zahl der Brauereien, wie nach der Bierquantität die zweite Stelle ein mit 25,902 Etablissements und 39¼ Millionen Hektoliter. An erster Stelle steht Großbritannien mit 27,050 Brauereien und 44,104,000 Hektolitern.

— Die Königin Victoria, so schreibt die Londoner Wochenschrift „Truth", besitzt ein tüchtiges Vermögen. Das Gut Osborne ist jetzt wenigstens fünf Mal so viel werth, als zur Zeit da es vor 40 Jahren von der Königin und dem Prinzen Albert gekauft wurde. Das Besitzthum der Königin in Balmoral dehnt sich über 30,000 Morgen aus. Claremont wurde der Königin in 1866 zum lebenslänglichen Nießbrauch überwiesen, aber vor drei Jahren erwarb die Königin das Eigenthum käuflich für 78,000 Pfd. Sterl. Der Marktwerth der Besitzung dürfte sich nicht viel unter 150,000 Pfd. Sterl. bewegen. Die Königin besitzt auch einiges Eigenthum in Koburg, und die Prinzessin Hohenlohe (ihre Stiefschwester) vermachte ihr die Villa Hohenlohe in Baden, eines der besten Häuser in dem Orte. Was das Personalvermögen betrifft, so hinterließ Mr. Nield der Königin über 500,000 Pfd. Sterl., und das vom Prinz-Gemahl hinterlassene Vermögen soll sich auf nahezu 600,000 Pfd. Sterl. beziffert haben; allein, die Bestimmung seines Testaments sind streng geheimgehalten worden. Die Königin muß auch eine riesige Summe aus ihrer Civilliste, die stets sehr gut verwaltet worden, gespart haben. Seit dem Tode des Prinzen Albert ist die allgemeine Verwaltung der Privatangelegenheiten der Königin dem Lord Sydney, der ein tüchtiger Geschäftsmann ist, anvertraut worden.

— Ein Taschentuch für Soldaten ist, wie die „Now. Wr." berichtet, von der Danilow'schen Manufaktur zu Moskau in den Handel gebracht worden. Durch die darauf angebrachten Zeichnungen wird „Held Skobelew" gefeiert. Im Mittelbilde sieht man Skobelew während der Schlacht bei Plewna und rings umher befinden sich Darstellungen des „Uebergangs über die Donau", der „Trancheen der Grünen Berge", der „Erstürmung Scheinow's" und des „Einzuges in Gök-Tepe", Ob wohl auf diesem patriotischen Mege die russischen Soldaten an den, ihnen bisher nicht sonderlich sympathischen Gebrauch des Taschentuchs gewöhnt werden sollen, auf daß sie kulturmissionsfähiger werden als bisher?

— Während des Schützenfestes in Lauban in Schlesien schlug ein Blitzstrahl in das Schützenhaus, wo Hunderte sich vor dem drohenden Regen zusammengedrängt hatten, betäubte vier Personen, fuhr dann aus der Ladestube am Klingeldraht entlang nach der Bude des Zielers, dessen Tochter er betäubte und entlud den daneben stehenden Königsböller.

— Der Pariser Polizei ist es gelungen, in Paris eine nihilistische Zweigniederlassung aufzuspüren und zwei Umstürzler zu verhaften. Der Polizei-Präfekt, Herr Camescasse, wiewohl er den Anarchisten keine große Aufmerksamkeit schenkt, hielt es doch der Mühe werth, die eifrigsten dieser Gesellen überwachen zu lassen. So erfuhr er, wie man versichert, durch Denunziationen falscher Brüder, daß gewisse Clubredner, mit ihren rednerischen Lorbeeren nicht zufrieden, sich auf eine Wühlerei durch die That vorbereiteten; die also Bezeichneten wurden nicht aus den Augen gelassen und als man die Sache für spruchreif hielt, erschien eines Abends eine gerichtliche Commission in der Wohnung des einen Verdächtigen, der mit Mutter und Schwester gerade bei Tische saß. G., ein 25jähriger Mechaniker, so nennt sich der Angeschuldigte, erbleichte, als er den Polizei-Commissär erkannte, und verweigerte jede Auskunft. Dagegen förderte eine genaue Hausdurchsuchung eine Menge Sprengmaterialien und dergl. zu Tage, u. A. auch eine in einer Kiste sorgfältigst verwahrte Bombe in der Größe und von dem Format einer Citrone, die mit explodirenden Stoffen vollgestopft war. In der Kiste lag ein Schreiben an einen gewissen Millet, Rue Saint-Denis, gerichtet, welches ihm über die Gebrauchsweise näheren Aufschluß ertheilte. Sofort wurde ein Agent nach der Rue Saint-Denis geschickt, um Millet zu verhaftet, was auch gelang. Auch die Mutter und die Schwester des G. wurden verhaftet, weil sie in Verdacht stehen, mitschuldig zu sein. G. versuchte auf dem Transport nach dem Polizeibureau zu entkommen, wurde aber eingeholt und suchte sich verzweifelt zu wehren. Millet verbrannte einem Agenten mit einer ätzenden Flüssigkeit das Gesicht.

— Die hessische Regierung hat die von den Hygienikern verlangte Beaufsichtigung der Schule durch Aerzte für ihren Bezirk zur Einführung gebracht. Vermittels eines Circulars sind die Kreis-Gesundheitsämter angewiesen, den sanitären Verhältnissen der Schulen ihre Beachtung zuzuwenden. Insbesondere sollen die Aerzte auf die baulichen Verhältnisse der Schullokale, die Schulbänke und den Gesundheitszustand der Schüler, speciell in Bezug auf contagiöse Krankheiten und das Sehvermögen, ihr Augenmerk richten.

— Die beste —

Wasch-Maschine,

welche bis jetzt im Markte ist.

☞ **Auf Probezeit zu haben.**

Tapeten,
Vorhänge,
Oeltuche,

in großer Auswahl und zu billigen Preisen bei

Carl Möller,
161 Ost Washington Str.

Jeffers' Cash Paint Store,

— ist umgezogen nach —

No. 30 Süd Meridian Straße.

August Coldewey,

Groß-Händler in Kentucky Whiskies und Weinen,

Anderson & Nelson Co. „Sour Mash" Whiskies eine Spezialität.

No. 231 Main Straße, . . Louisville, Ky.

George Bosdorfer, Agent, **328** Olive Straße Indianapolis, Indiana

Dr. O. G. Pfaff,

Arzt, Wundarzt
— und —
Geburtshelfer.

—Nachfolger des—

Dr. H. O. Pantzer,

Office und Wohnung:

425 Madison Avenue.

Sprechstunden: Morgens von 8 bis 9 Uhr.—Nachmittags von 2 bis 3 Uhr. — Abends von 7 bis 8 Uhr. ☞ Telephon 283.

Etwas Neues!!

LYMAN'S GASOLINE OEFEN!

sind geradezu vollkommen.

Sie haben drei Ringe und können mit verhältnißmäßig geringen Kosten unterhalten werden.

Keine Hitze, kein Rauch, kein Geruch!

Diese Oefen haben bei der Industrie-Ausstellung in Cincinnati die silberne Medaille erhalten

Monitor Kohlenœl Oefen

in allen Größen. — Die bewährten

Alaska Eisschränke!

in großer Auswahl.

Billige Preise! Reelle Bedienung!

JOHNSTON AND BENNETT

62 Ost Washington Str.

Neue Waaren!

Albums, Cigarren-Etuis, Portemonnaies.
Leder-Taschen, Gürtel.
Beste Rollplatirte Schmucksachen aller Art.
Taschen-Messer, Toilette-Artikeln.
Immer das Neueste und Beste

— empfehlen —

Chas. Mayer & Co.

29 und 31

West Washington Straße.

Dr. C. C. Everts,

Deutscher Zahnarzt,

(Nachfolger von Chas. S. Talbert.)

N.-W.-Ecke Washington u Pennsylvania Str.

Indianapolis

— Von —

Bremen

— nach —

Indianapolis

$25.

Gebrüder Frenzel,

S.-W. Ecke Washington u. Meridianstr.

Adam's Brick Co.

Fabrikanten und Händler aller Arten

Backsteine.

Office: 88 Virginia Avenue.

Baucontraktoren und Private sind ersucht, vorzusprechen.

ALEX. METZGER'S

Odd Fellows Halle, 2. Stockwerk,

General-Agentur der größten und sichersten

Feuer-Versicherungs-Gesellschaften

An- und Verkauf von Grundeigenthum.
Schiffscheine für alle deutsche und englische Linien.
Einziehen von Erbschaften in allen Theilen Deutschlands und der Schweiz.
Anfertigung von Vollmachten.
An- und Verleihen von Kapitalien.
Gelb-Auszahlungen und Wechsel nach allen Theilen Europas.

Bremen bis Indianapolis,
$10.30 reduzirt.

Gas-Maschinen!

von ½ Pferdekraft aufwärts.

ERICSSON'S

"New Caloric" Pump Maschine.

Gas-Oefen!

Alle Sorten zur Ansicht und zum Verkauf in der Office der

Indianapolis Gas Light & Coke Co.

49 Süd Pennsylvania Str.

☞ Wir verkaufen nur an Gas-Consumenten

Jefferson-Haus,

No. 61 und 63 Ost South Straße.

Deutsches Gast-Haus!

Aechte deutsche Kost.

☞ Einzelne Mahlzeiten oder im Abonnement. Möblirte Zimmer nebst Kost.

John Henry Grünert,
Eigenthümer.

KINGAN'S

berühmte, geräucherte (SUGAR CURED)

Schinken!

☞ fertig gekocht für den Tisch. ☜

Dieselben werden vermittelst eines neuen Prozesses gekocht, wobei die feine Aroma erhalten bleibt.

Dieselben werden gekauft für Privat-Familien, Hotels, Restaurationen, Lunch-Counters, für Pic-Nics, Encampments u. s. w.

☞ Zu haben bei allen Grocers.

F. M. Archdeacon,

276 West Washington Straße.

☞ Per Expreß versandt.

Bester gebrannter JAVA Kaffee

30c per Pfund.

Emil Mueller,

200 Ost Washington Str.